

Wenn der Jörg mit dem Udo...

Furioser Auftakt des
Bremervörder
Horizonte-Festivals



Jazzmusiker **Jörg Seidel** brachte die Lieder von Udo Jürgens zurück zu ihren Wurzeln.

Fotos: Schmidt

Von **Thomas Schmidt**

BREMERVÖRDE. Das war ein furioser Auftakt für das diesjährige Bremervörder Horizonte-Festival: Im ausverkauften Bremervörder Ratsaal begeisterte Jörg Seidel am Freitagabend sein Publikum mit seiner Hommage an Udo Jürgens. Dabei gelang ihm das Kunststück, nicht nur die Herzen der Udo-Jürgens-Fans im Publikum zu erobern, sondern den Ratsaal zumindest zeitweise auch noch in einen richtigen Jazzclub zu verwandeln.

Dabei standen die Vorzeichen für das Konzert gar nicht gut: Gleich fünf Musiker der FTO Big Band, mit der Jörg Seidel eigentlich sein Udo-Jürgens-Programm auf die Bremervörder Bühne bringen wollte, hatte die Grippewelle (BZ berichtete) voll erwischt, so dass Seidel kurzerhand umdisponieren musste. Und so kam der Jazzmusiker und Sänger „als Quintett“ nach zum Horizonte-Festival – mit Musikern, mit denen er auch seine Udo-Jürgens-Hommage-CD „Merci“ eingespielt hatte.

Schon mit den ersten Takten von „Ein ehrenwertes Haus“ wird klar, dass diese Musiker kein „Ersatz“ sind, sondern renommierte

Vertreter der deutschen Jazzszene – etwa Pianist Joe Dinkelbach, der auf schwarzen und weißen Tasten eine ungeheure Energie entfaltet, die an Horace Silver und andere Ikonen des Hard Bob erinnert. Und Saxophonist Dirk Piezunka garniert die Arrangements mit fein gewobenen Improvisationen und doch erdigen Soli, die auch mal schmutzige Sounds zulassen. Das hätte dem Jazzkennner Udo Jürgens, der nie ein Schlagersänger im engeren Sinn sein wollte, gewiss gefallen.

Das große Wagnis, mit dem Schmelz und der Stimmgewalt eines Udo Jürgens verglichen zu werden, umschifft Seidel pfiffig, indem er in Phrasierung und Intonation stets als Jazzsänger agiert. Dieser Verfremdungseffekt funktioniert – ganz besonders bei den großen Balladen, die Udo Jürgens stets vor deutscher Schlagerseligkeit bewahrt haben und ihn eher in die Nähe französischer Chansonniers rückten.

Seidels charmante Interpretationen von Liedern voller Poesie wie „Was ich dir sagen will“ (Text: Joachim Fuchsberger) oder „Es geht auch ohne dich sehr gut“ und das international von vielen Stars gecovertete „If I never sing another song“ (in Deutschland in der Version Alexandras als „Illusionen“ bekannt) bleiben in



Jörg Seidel (Mitte) und seine Musiker freuen sich über den begeisterten Applaus im ausverkauften Ratsaal und verabschieden sich vom Bremervörder Publikum.

Erinnerung. Den „Griechischen Wein“ serviert Jörg Seidel in der Version „Come share the wine“, der Drummer Wolff Reichert und Bassist Oliver Karsten einen süffigen Latin-Rhythmus verpassen.

Und natürlich entlässt Seidel sein Publikum nicht ohne die großen Ohrwürmer wie „Siebzehn Jahr, blondes Haar“, „Immer wieder geht die Sonne auf“ und „Merci Cherie“ in die Bremervörder Nacht.

Nach fast drei Stunden ist das begeisterte Festivalpublikum nicht nur um eine spannende Konzerterfahrung reicher, sondern weiß auch jede Menge über Udo Jürgens alias Udo Jürgen Bockelmann aus Klagenfurt und die wechselvolle Entstehungsgeschichte seiner Songs. Denn Seidel wäre gewiss auch ein guter Musikjournalist geworden: so viele Informationen hat er sorgfältig recherchiert und in seine Anmoderationen gepackt – vielleicht sogar ein bisschen zu viel. Stattdessen hätte man sich gewünscht, dass er seine großartigen Musiker noch ein oder zweimal öfter von der Leine gelassen hätte.

Das Festivalpublikum und die

Veranstalter – die N&E GmbH der Stadt sowie die Vereine Tandem und Kultur- und Heimatkreis – konnten sich mit dem Hauptsponsor, der Sparkasse Rotenburg-Osterholz, über einen in jeder Beziehung gelungenen Auftakt für das fünfte Horizonte-Festival freuen, das schon am Donnerstagabend mit The Modern Cello-Piano-Duo fortgesetzt wird.

BZ-Verlosung

- **Das Horizonte-Festival** wird am Donnerstag, 1. Februar, fortgesetzt. Im Ratsaal gastiert um 20 Uhr The Modern Cello-Piano-Duo.
- **Die BZ** verlost zwei Karten für das Konzert. Weitere Infos zum Duo und zur Verlosung auf der nächsten Lokalseite.

► **Übrigens:** Wer Lust auf „noch mehr Udo“ hat, kann die Jürgens-Hommage mit „Ocean's 3“ im „Cultimo“ am 10. Februar erleben. Mehr Infos dazu auf der nächsten Seite.



Saxophonist **Dirk Piezunka**.